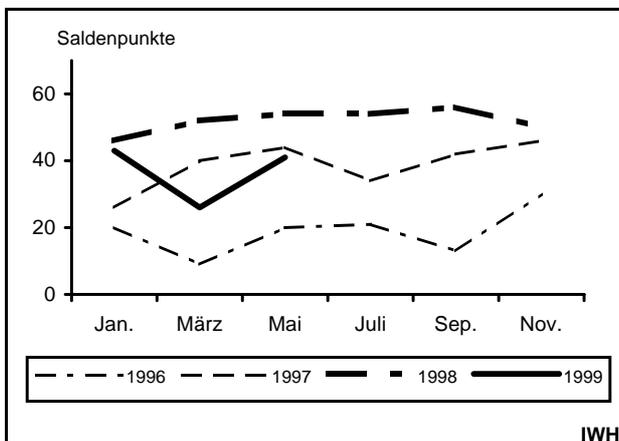


Geschäftsklima im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe wieder gebessert

In der ostdeutschen Industrie hat sich der Stimmungseinbruch im März nicht fortgesetzt. Laut Industrienumfrage des IWH meldeten die rund 300 befragten Unternehmen im Mai wieder eine deutliche Aufhellung ihrer *Geschäftslage*. Der Saldo aus positiven und negativen Urteilen stieg auf einen Skalenwert von 41 Punkten. Gegenüber der vorangegangenen Umfrage vom März entspricht das einem Anstieg um 15 Punkte. Damit lag der Saldo zwar um 13 Punkte unter dem Stand vor Jahresfrist, aber das Tief wurde wohl überwunden.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Erholungstendenzen sind gegenüber März in allen fachlichen Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes erkennbar, besonders bei den Herstellern von Vorleistungsgütern. Gerade sie nahmen im letzten Halbjahr eine starke Eintrübung der Geschäftslage hin. Nun strahlt der saisonbedingte Aufwärtstrend, z. B. im Baugewerbe, auf sie aus. Gleichwohl bleibt ihr Rückstand zum Vorjahreswert mit 32 Punkten sehr hoch.

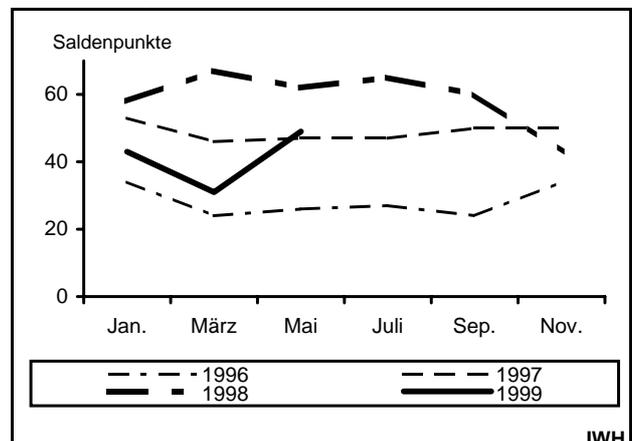
Die größten Optimisten sind mit einem Saldo von 46 Punkten die Hersteller von Investitionsgütern, deren Geschäftslage allerdings beim Stimmungseinbruch im März vergleichsweise wenig beeinträchtigt wurde. Die Einschätzung der Lage zwischen den Branchen ist gespalten. So sind die Hersteller von elektrischen und elektronischen Geräten mit ihrer derzeitigen Situation zufriedener,

Hersteller von Metallerezeugnissen und Maschinenbauer hingegen weniger.

Ihre *Geschäftsaussichten* schätzen die ostdeutschen Industrieunternehmen wieder optimistischer ein. Das Vorjahresniveau wird jedoch auch hier verfehlt. Die Aufwärtsentwicklung gegenüber der Märzumfrage wird durch steigende Auftragseingänge im Frühjahr gestützt, insbesondere aus dem Ausland.

Es ist zu erwarten, daß sich die Entwicklung der Industrie im weiteren Verlauf des Jahres erholt. Die Dynamik wird aber wohl nicht mehr so stark

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen.

wie im Vorjahr sein. So ist die Zuversicht der Investitionsgüterhersteller gedämpft. Ihre Produktions- und Ertragswartungen bleiben gegenüber den anderen Hauptgruppen der Industrie zurück. Da die Produktion von Investitionsgütern mit rund 28 vH einen beachtlichen Teil des Umsatzes im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Bergbau) bildet, gehen von hier bremsende Wirkungen aus.

Doris Gladisch
(dgl@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage in der ostdeutschen Industrie – Mai 1999

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Mai 98	Mrz 99	Mai 99	Mai 98	Mrz 99	Mai 99	Mai 98	Mrz 99	Mai 99	Mai 98	Mrz 99	Mai 99	Mai 98	Mrz 99	Mai 99
	in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppea														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	28	21	19	49	43	51	21	32	25	3	5	5	54	26	41
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	31	21	18	52	35	49	14	38	29	2	5	4	67	13	35
Investitionsgüter	25	25	17	52	46	56	22	26	19	0	4	8	55	40	46
Ge- und Verbrauchsgüter	28	16	22	42	49	50	24	30	25	5	5	2	41	30	45
dar.: Nahrungsgüter	31	16	23	48	50	47	21	31	30	0	4	0	58	30	40
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	22	18	15	45	37	46	30	35	32	3	10	6	35	11	23
50 bis 249 Beschäftigte	28	21	20	50	46	52	19	29	23	3	4	5	56	35	45
250 und mehr Beschäftigte	39	24	22	43	35	54	18	38	22	0	3	3	64	18	51
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	30	21	18	50	42	52	19	32	26	2	5	5	59	26	38
Westdt./ausl. Investoren	33	21	17	50	41	51	15	32	27	2	5	4	66	25	36
Management-Buy-Outs	15	21	19	56	44	53	27	27	21	3	8	8	41	30	44
Reprivatisierer	33	28	23	36	42	40	31	27	30	0	3	7	38	41	26
Neugründungen	26	21	33	59	47	48	13	29	17	2	3	3	70	35	62
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	27	20	20	54	45	55	17	31	24	2	3	2	62	31	49
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	26	22	22	61	41	58	11	35	20	2	2	1	73	25	59
Investitionsgüter	24	23	17	54	49	48	21	24	31	0	5	5	57	42	29
Ge- und Verbrauchsgüter	30	17	19	48	47	56	18	33	23	4	3	2	57	27	50
dar.: Nahrungsgüter	35	11	20	54	49	56	11	40	23	0	1	1	78	18	52
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	18	17	14	53	46	52	27	30	30	2	6	4	42	27	31
50 bis 249 Beschäftigte	27	22	22	56	45	54	15	30	22	2	3	2	66	34	51
250 und mehr Beschäftigte	36	21	19	46	41	61	18	38	19	0	0	0	64	24	61
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	28	21	18	54	44	56	16	31	24	2	4	2	64	31	48
Westdt./ausl. Investoren	32	24	21	53	42	56	13	30	21	2	4	2	70	32	54
Management-Buy-Outs	15	16	11	61	46	61	24	34	24	1	5	4	50	23	44
Reprivatisierer	26	22	16	50	50	40	24	27	44	0	2	0	52	44	12
Neugründungen	26	22	33	59	50	47	15	27	18	0	2	3	70	44	59

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Mai 1999 vorläufig. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der WZ 93 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.